

# Der (Alp-)Traum meines Lebens

Von The\_Maoh

## Kapitel 3: Kapitel 3

Kapitel 3:

Als ich langsam aufwachte, fasste ich mir mit der Hand an die Stirn und öffnete ganz langsam meine Augen. „Oh Gott...war das ein komischer Traum.“ Ich streckte mich und gähnte, während ich meine Augen immer mehr öffnete. Nur dann hielt ich in meiner Bewegung inne und seufzte. „War doch kein Traum.“ „So sieht es aus.“

Ich lag gerade auf dem Sofa, immer noch in dem Hotelzimmer von Rufus, der neben mir saß und mich mit hochgezogener Augenbraue ansah. „Toll, und jetzt?“ „Jetzt werden wir nach Midgar fliegen.“ „WAS? Du hast sie ja nicht alle!!! Ich fliege nirgendwo hin!!!“ Ich knurrte ihn nur an, während er plötzlich seine Hand hochhob und mir den Ring an seinem Finger zeigte.

„Vergiss nicht. Wir sind verheiratet.“ „Na und?! Trotzdem werde ich nicht mit dir irgendwo hinfliegen!!! Ich kenne dich doch nicht mal richtig!“ „Du hast keine andere Wahl.“ „Was heißt denn das jetzt? Klar habe ich ne Wahl! Und ich will die Scheidung! Und zwar sofort!“ „Nicht jetzt.“ „Was zum...ARGH!“ Ich wurde immer wütender, immerhin was fiel dem denn ein? Nur weil er der Sohn von Shinra war, konnte er doch nicht einfach sowas bestimmen. Ich war immer noch ein freier Mensch, hoffte ich wenigstens. Doch als ich gerade wieder was sagen wollte, öffnete sich schon die Tür, und ein Mann in einem Anzug betrat die Tür.

Ich blickte gleich zu ihm. Der Mann hatte seine Haare nach hinten zu einem Pferdeschwanz zusammen gebunden gehabt, und auf seiner Stirn hatte er einen Punkt. Ich blickte ihn gleich fragend und leicht irritiert an. „Der Helikopter steht bereit.“ „Gut, dann können wir los.“ „Hä...Hey! Und was ist mit mir? Ich will nicht!“ „Tseng. Dein Problem.“ „Sein Problem? Ich bin doch kein Problem....Ich rede mit dir!!!...ARGH!!!...Männer!!“

Während nun Rufus zur Tür ging, kam dieser andere Typ auf mich zu, und sah mich an. Ich erwiderte seinen Blick nur mit Ablehnung. „Du solltest dich fertig machen und deine Sachen holen gehen.“ „ich mache hier gar nichts!“ Ich verschränkte meine Arme und drehte mich einfach von ihm weg. „Na gut, dann werden wir deine Sachen holen gehen.“ „Vergiss es! Ich gehe nirgendwo hin!“

Nach dem ich das sagte, erschrak ich, denn der Kerl hon mich plötzlich hoch und trug mich Richtung Tür. „Was soll das??“ „Wenn du nicht gehen willst, dann werde ich dich eben tragen.“ „Was? Aber ich....Och man!!“ Nun fing ich an zu schmollen und

verschränkte meine Arme wieder. Anscheinend war es vollkommen egal was ich sagte, oder tat. Ich musste so oder so mit. Also seufzte ich nur und ließ mich tragen. Er trug mich aus dem Hotel raus und brachte mich zu einem Landeplatz. Ich seufzte mal wieder nur. „Ich hoffe du weist, das ich extreme Höhenangst habe. Von Flugangst gar nicht erst zu sprechen.“ „Dann mach die Augen zu,“ „Na danke auch.“ „Keine Ursache.“

Er setzte mich in den Helikopter ab, wo ich mich hinsetzte. Rufus saß bereits vorne bei dem Piloten. Der sah mich kurz verblüfft an, und grinste dann nur. Ich rollte mit den Augen und lehnte mich dann ablehnend an die Wand. „Hi. Ich bin Reno, und du?“ „Illien.“ Dafür war für mich die Unterhaltung beendet, obwohl der Kerl mich immer noch mehr fragte, ich aber nicht weiter darauf einging. Nachdem Rufus allerdings sagte, das er abheben sollte, tat er das auch.

„Hey! Wartet mal! Und meine Sachen?“ „Werden nach gebracht.“ „Das kannst du doch nicht machen?“ „Natürlich kann ich.“ Ich ballte meine Hand zur Faust und hätte ihm am liebsten eine rein gehauen, konnte ich nur leider nicht. Denn um so mehr der Heli an Höhe gewann, um so mehr lehnte ich mich zurück und krallte mich in den Sitz.

„Ich will hier raus!“ „Wenn wir ankommen.“ „Ich hab Flugangst!!“ „Du wirst es überleben, und nun sei ruhig!“ Wieder hätte ich ihm am liebsten eine gescheuert. Aber was nützte es. Ich schloss meine Augen und fing fast schon an zu hyperventilieren. Wie gesagt, ich hatte extreme Flugangst. Und so ging es dann auch den ganzen Flug über. Immer wieder schrie ich vor Angst auf, und wäre am liebsten rausgesprungen. Nur als ich kurz raus sah, schloss ich wieder Panik erfüllt meine Augen.

Nach gut 5 Stunden setzte dann endlich der Helikopter zum Landen an. Ich war richtig froh und wollte nur noch hier raus. „Reno setzte ganz vorsichtig auf und ich sprang wirklich raus. „ERDE!!!...ICH BIN WIEDER DA!!! ICH LEBE!!!“ „Nicht mehr lange!“ Ich schluckte und drehte mich zu Rufus um, der mich leicht wütend ansah und dann an mir vorbei ging. „du hast wirklich Flugangst. Aber keine Panik, bis jetzt bin ich immer heil runtergekommen...jedenfalls ohne ernste Verletzungen.“ Mit den Worten ging der Rothaarige an mir vorbei. „Ohne...ernste Verletzungen?“ Ich hätte heulen können.